

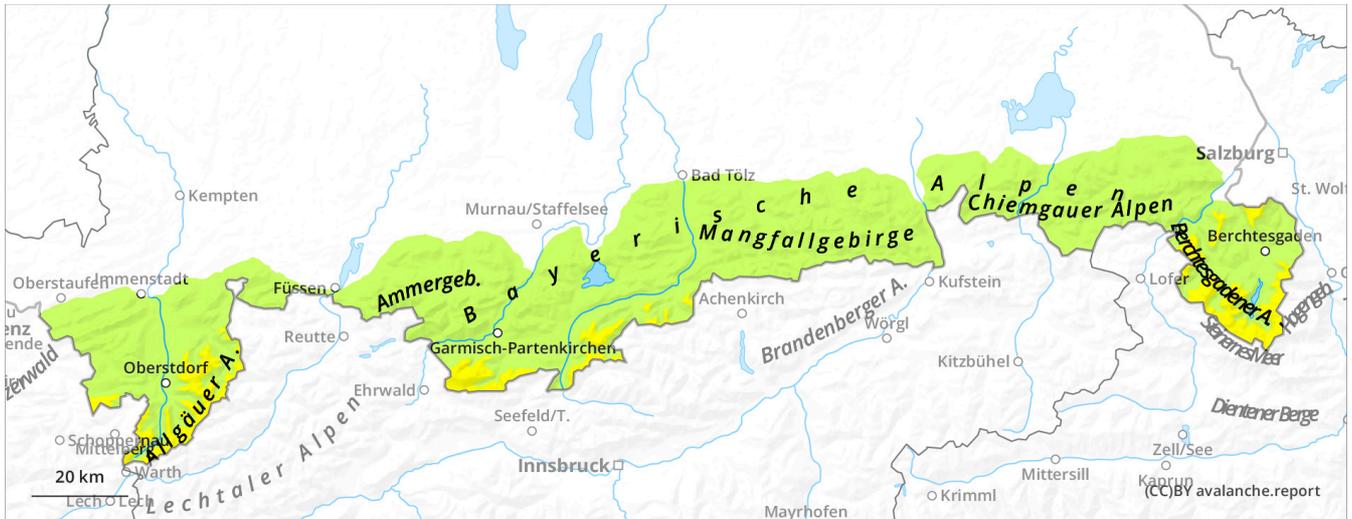
Lawinenlagebericht Bayern

Montag, 17. Februar 2025

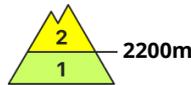
Veröffentlicht am 16.02.2025, 17:00:00
Gültig von 16.02.2025, 17:00:00 bis 17.02.2025, 17:00:00



Kleinräumiger Triebschnee in den höchsten Lagen noch störanfällig.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Kleinräumigen Triebschnee beachten. Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Meist kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

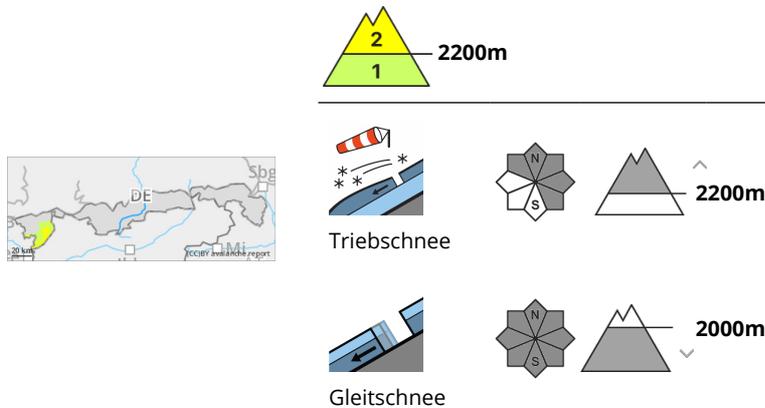
Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche pulvrig. In den Kammlagen liegen kleinräumige Triebschneeansammlungen, die mit zunehmender Seehöhe störanfälliger werden. Tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen noch Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Diese sind jedoch kaum mehr auszulösen. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen durchfeuchtet und stellenweise am Boden nass.

Tendenz

Schwache Schichten im Bereich des Triebschnees verfestigen sich. Die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Die Absturzgefahr ist meist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Meist kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind Selbstaumlösungen kleinerer Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche pulvrig. In den Kammlagen liegen kleinräumige Tribschneeansammlungen, die mit zunehmender Seehöhe störanfälliger werden. Tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen noch Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Diese sind jedoch kaum mehr auszulösen. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen vielerorts durchfeuchtet und am Boden nass.

Tendenz

Schwache Schichten im Bereich des Tribschnees verfestigen sich. Die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Überwiegend stabile Verhältnisse. Nur vereinzelte Gefahrenstellen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Sehr vereinzelt können kleinere Schneebrettlawinen mit großer Zusatzbelastung im Altschnee ausgelöst werden. Dies am ehesten am Übergang von viel zu wenig Schnee im schattseitigen extremen Steilgelände höherer Lagen.

Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche locker und pulvrig. Tiefer in der Schneedecke sind sehr vereinzelt schwache Schichten erhalten geblieben. Ansonsten ist die Schneedecke stabil. Die Altschneedecke ist vielerorts durchfeuchtet und zum Boden hin stellenweise nass. Die Südseiten apert zunehmend wieder aus.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.